



Schulinterner Lehrplan

Gymnasium Rodenkirchen – Sekundarstufe I

Evangelische Religionslehre



Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben im Fach Evangelische Religionslehre dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. In der Übersicht über die Unterrichtsvorhaben werden zudem die themenspezifischen Inhaltsfeldverknüpfung sowie die Verknüpfung inhaltlicher Schwerpunkte ausgewiesen.

Die Unterrichtsvorhaben in einer Jahrgangsstufe folgen jeweils einem stufenspezifischen didaktischen Leitgedanken. Die Reihenfolge dieser Leitgedanken bildet die fachliche Progression bis zum Ende der Sekundarstufe I ab.

Der ausgewiesene Zeitbedarf bei den pro Jahrgangsstufe jeweils fünf Unterrichtsvorhaben versteht sich als Orientierungsgröße, die angepasst an die individuelle Unterrichtssituation über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Zudem sind Abweichungen im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Dabei bleibt sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Das Fach Evangelische Religionslehre orientiert sich am Vertretungs- und Hausaufgabenkonzept der Schule. Im Rahmen dieses Konzeptes können die Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 7 im Selbstlernzentrum ihnen gestellte Aufgaben zunehmend eigenverantwortlich bearbeiten.

Methodisch werden im Fach Evangelische Religionslehre die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines zwischen den Fächern abgestimmten Methodenlehrplans, besonders im Bereich des Digitalen, systematisch aufgebaut. Durch die wachsenden Methodenkompetenzen wird gleichzeitig das eigenverantwortliche Arbeiten weiterentwickelt.

Das Leistungskonzept des Faches Evangelische Religionslehre ist eingebunden in das Leistungskonzept der Schule.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Eine Vernetzung ist zu den evangelischen und katholischen Gemeinden vor Ort gegeben.

Die Fachschaft organisiert in Zusammenarbeit mit den anderen Religionslehren jedes Schuljahr den Eingangsgottesdienst für den neuen fünften Jahrgang sowie den



Abiturgottesdienst. Darüber hinaus finden regelmäßig Andachten zur Weihnachtszeit in Zusammenarbeit mit den Gemeinden vor Ort statt.

Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Orientiert an den Absprachen der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

- 1.) Die fachliche Auseinandersetzung im Religionsunterricht wird grundsätzlich so angelegt, dass theologische Inhalte in ihrer Verschränkung und wechselseitigen Erschließung mit den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler sowie konkurrierenden Deutungen thematisiert werden.
- 2.) Der Ausgangspunkt des Lernens ist in der Regel eine lebensnahe Anforderungssituation zu einem fachspezifischen Problem oder einer fachlich bedeutsamen Frage, welche die Erfahrungen und Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler herausfordert.
- 3.) Je nach Zielsetzung, Fragestellung und Thematik kommen im Religionsunterricht unterschiedliche religionsdidaktische Paradigmen (traditionserschließend, problemorientiert, symboldidaktisch, performativ, ...) zum Tragen.
- 4.) Originale Begegnungen sind ein wesentliches Prinzip in der Gestaltung von Religionsunterricht zur Anregung religiöser Lernprozesse. Dazu gehören Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (z.B. Kirche, Moschee, Synagoge, Hospiz, ...) sowie die Einladung von Expertinnen bzw. Experten in den Unterricht.

**Übersicht über die Unterrichtsvorhaben****Jahrgangsstufe 5****Didaktischer Leitgedanke: Ankunft und Aufbruch****Unterrichtsvorhaben 1: Abraham – Zweifel und Glaube (Unterwegs im Vertrauen auf Gott)****Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (SK2),
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (SK3),
- beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe (SK4),
- erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu (UK1),
- begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott (UK2),
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (SK3),
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (SK4),
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (UK2).

Inhaltsfelder:

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Vorhaben/ Vereinbarung:**Inhaltliche Akzente des Vorhabens:**

- Menschen in der Bibel erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott: z.B. Abraham
- Die anderen wahrnehmen: unterschiedliche Vorstellungen von Gott
- Unsere Gottesbilder haben eine Geschichte

Methodische Akzente des Vorhabens:

- Szenische Umsetzung einer Bibelstelle/ Rollenspiel
- Bildanalyse, Bildervergleich
- Innere Monologe verfassen – sich in Abraham hineinversetzen

Formen der Kompetenzüberprüfung:

- Vergleiche grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Medienkompetenzrahmen:

- Medienausstattung [Hardware] kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen (MKR 1.1),



- Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2),
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1),
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2).

Fächerübergreifende Verbindungen: ---

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2: Die Bibel als Heilige Schrift – Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (SK1),
- beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung (SK2),
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (SK3),
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (SK4).
- erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens (UK1),
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (UK2).

Inhaltsfelder:

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Vorhaben/ Vereinbarung:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Entstehung der Bibel
- Bibel als Bibliothek
- Umgang mit Bibelstellen
- Vergleich der vier Evangelien

Methodische Akzente des Vorhabens:

- Bibelstellenquiz
- Kooperative Arbeitsformen
- Informationen aus Sachtexten entnehmen

Formen der Kompetenzüberprüfung:

- Vergleiche grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Medienkompetenzrahmen:

- Die Schülerinnen und Schüler recherchieren unter Anleitung in Lexika, Suchmaschinen und Bibliotheken

Fächerübergreifende Verbindungen: ---



Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 3: Der Einzelne und die Gemeinschaft in Verantwortung für die Schöpfung/ Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken (SK3),
- identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen (SK4),
- erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um-)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes (SK5),
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung (UK2).
- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (SK2),
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (SK3),
- erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu (UK1),
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (SK3),
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (SK4).

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.2: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung

IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Vorhaben/ Vereinbarung:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Die Schöpfungserzählungen im Vergleich zum babylonischen Weltbild/Schöpfungslied
- Der Auftrag der Menschen
- Die Bewahrung der Schöpfung
- Der Urknall und die Evolution

Methodische Akzente des Vorhabens:

- Kooperative Arbeitsformen
- Das Erstellen einer Schöpfungsuhr
- Das Erstellen einer Collage zur Bewahrung der Schöpfung

Formen der Kompetenzüberprüfung:

- Vergleiche grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

**Medienkompetenzrahmen:**

- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2),
- Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3).

Fächerübergreifende Verbindungen: ---**Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden**Unterrichtsvorhaben 4: Evangelisch oder katholisch?****Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis (SK2),
- differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen (SK3),
- identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche (SK4),
- vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede (SK5),
- identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen (SK6),
- identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (SK7),
- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit (SK8),
- vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche (UK1),
- erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen (UK2),
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (SK4),
- erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens (UK1),
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (UK2).

Inhaltsfelder:

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4.1: Kirche in konfessioneller Vielfalt

IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Vorhaben/ Vereinbarung:**Inhaltliche Akzente des Vorhabens:**

- Konfirmation – warum eigentlich?
- Die Sakramente in der evangelischen und katholischen Kirche
- Vergleich von Kirchenbau und Innenraum evangelischer und katholischer Kirchen

Methodische Akzente des Vorhabens:

- Kirchenbesuch einer evangelischen und/oder katholischen Kirche
- Internetrecherche zu kirchlichen Bestandteilen
- Erstellen und Vorstellen von Präsentationen

**Formen der Kompetenzüberprüfung:**

- Vergleiche grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Medienkompetenzrahmen:

- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2),
- Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3),
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1),
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2).

Fächerübergreifende Verbindungen: ---**Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden**Unterrichtsvorhaben 5: Wie lebte Jesus? – Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt****Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu (SK1),
- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein (SK2),
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln (SK3),
- erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition (SK4),
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (SK5),
- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (SK2),
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (SK3),
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (SK3),
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (SK4),
- erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens (UK1).

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Vorhaben/ Vereinbarung:



Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Die Umwelt Jesu (Zoll, jüdische Gruppen zur Zeit Jesu, Jesus als Jude)
- Jesus beruft Jüngerinnen und Jünger
- Jesus im Tempel
- Jesus und Johannes der Täufer
- Jesus predigt das Reich Gottes
- Stationen Jesu (Einzug in Jerusalem, die Karwoche, Auferstehung, Emmausjünger)

Methodische Akzente des Vorhabens:

- Rollenspiel
- Bildanalyse
- Kooperative Arbeitsformen

Formen der Kompetenzüberprüfung:

- Vergleiche grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Medienkompetenzrahmen:

- Medienausstattung [Hardware] kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen (MKR 1.1),
- Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2),
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1),
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2).

Fächerübergreifende Verbindungen: ---

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Summe Jahrgangsstufe 5: ca. 60 Stunden

**Übersicht über die Unterrichtsvorhaben****Jahrgangsstufe 6****Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen in der eigenen und in fremden Religionen****Unterrichtsvorhaben 1: Die Anfänge der Kirche als christliche Gemeinschaft****Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (SK 1),
- deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (SK 2),
- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft (SK 1),
- differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen (SK 2),
- identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (SK 7)
- benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu (SK 1),
- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein (SK 2),
- beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (UK 1),
- vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche (UK 1),
- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (UK 1).

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 3: Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.1: Leben in Gemeinschaft

IF 4.1: Kirche in konfessioneller Vielfalt

IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

Vorhaben/ Vereinbarung:**Inhaltliche Akzente des Vorhabens:**

- die Person des Apostels Simon Petrus
- Entstehung der ersten christlichen Gemeinden
- Verfolgung der ersten Christen
- Konstantinische Wende
- das Christentum als Staatsreligion

Methodische Akzente des Vorhabens:

- elementare Methoden der kirchenhistorischen Arbeit ((fiktive) Quellen)

**Formen der Kompetenzüberprüfung:**

- Vergleiche grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Medienkompetenzrahmen:

- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2),
- Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3).

Fächerübergreifende Verbindungen: ---**Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden**Unterrichtsvorhaben 2: Eine Erkundung des Judentums in der Gegenwart und als Religion Jesu****Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge und einer Kirche (SK 2),
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum und Christentum als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (SK 3),
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (SK 4),
- erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition (SK 4),
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (SK 5),
- erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen sowie christlichen Glaubens (UK 1),
- bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt (UK 3),
- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (UK 1),
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (UK2).

Inhaltsfelder:

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Vorhaben/ Vereinbarung:**Inhaltliche Akzente des Vorhabens:**

- Religionen begegnen: die Verteilung der Weltreligionen
- jüdische Glaubensinhalte



- wo Menschen gemeinsam Beten: Gottesdienst in einer Synagoge
- das jüdische Gemeindeleben
- jüdische Speisegebote
- Spurensuche auf einem jüdischen Friedhof
- Mose

Methodische Akzente des Vorhabens:

- Optional: Besuch einer jüdischen Gemeinde
- Rollenspiel

Formen der Kompetenzüberprüfung:

- Vergleiche grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Medienkompetenzrahmen:

- Die Interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (MKR 5.2),
- Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3),
- Medien und ihre Wirkung beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen (MKR 5.4).

Fächerübergreifende Verbindungen: ---

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 3: Islam und Christentum im Dialog – Annäherung zweier Weltreligionen durch interreligiöses Lernen**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam (SK 1),
- vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee (SK 2),
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (SK 3),
- beschreiben subjektive Gottesvorstellungen (SK 1),
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (UK 2),
- erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (UK 1),
- erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und bei anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu (UK 1).

Inhaltsfelder:

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog
IF 2: Die Frage nach Gott

Inhaltliche Schwerpunkte:



IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

Vorhaben/ Vereinbarung:Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Abraham – Vater dreier Religionen
- der Prophet Mohammed – die zentrale Figur im Islam
- der Koran – das heilige Buch der Muslime
- die Moschee – das Gotteshaus der Muslime
- die fünf Säulen des Islam
- Speise- und Kleidervorschriften der Muslime
- Islam und Christentum – ein Vergleich

Methodische Akzente des Vorhabens:

- Stationenlernen
- Präsentation

Formen der Kompetenzüberprüfung:

- Vergleiche grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Medienkompetenzrahmen:

- Medianausstattung [Hardware] kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen (MKR 1.1),
- Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2),
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1),
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2).

Fächerübergreifende Verbindungen: ---

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 4: Zeit erleben – (Lebens-)Feste und Feiern in den abrahamitischen Religionen**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage (SK 1),
- erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage (SK 2),
- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (SK 3),
- identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen (SK 4),
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (SK 3),
- beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen (UK 1),



- setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden (UK 2),
- erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen sowie christlichen Glaubens (UK 1).

Inhaltsfelder:

IF 7: Religion im Alltag und Kultur

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Vorhaben/ Vereinbarung:Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Feste und Feiern – wohltuende Unterbrechungen des Alltagslebens
- der Kalender der christlichen Kirchen – das (evangelische) Kirchenjahr
- muslimische Feste: z.B. Zuckerfest, Opferfest
- jüdische Feste: z.B. Pessach, Schawuot, Sukkot, Purim, Chanukka

Methodische Akzente des Vorhabens:

- Kooperative Arbeitsformen

Formen der Kompetenzüberprüfung:

- Vergleiche grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Medienkompetenzrahmen:

- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2),
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1),
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2).

Fächerübergreifende Verbindungen: ---**Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden**Unterrichtsvorhaben 5: Hilfe- und Klagerufe in der Not – Angst und Geborgenheit in Psalmen****Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (SK 1),
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (SK 2),
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (SK 3),
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (SK 4),



- beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (SK 1),
- deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (SK 2),
- begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott (UK 2),
- erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens (UK 1),
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (UK 2),
- beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (UK 1).

Inhaltsfelder:

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

IF 1.1: Leben in Gemeinschaft

Vorhaben/ Vereinbarung:Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- vom Umgang mit Feinden – die „Wut-Psalmen“
- Angst- und Vertrauenspsalmen (z.B. Psalm 23)
- Lob- und Dankpsalmen
- Psalmen in meiner Welt
- Mobbing – Versuch einer Definition
- Gewalt hat viele Gesichter

Methodische Akzente des Vorhabens:

- Standbilder
- Rollenspiel
- Präsentation

Formen der Kompetenzüberprüfung:

- Vergleiche grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Medienkompetenzrahmen:

- Medienausstattung [Hardware] kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen (MKR 1.1),
- Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2),
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1),
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2),
- Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten (MKR 3.2)

- Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten (MKR 3.3)
- Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen (MKR 3.4).

Fächerübergreifende Verbindungen: ---

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Summe Jahrgangsstufe 6: ca. 60 Stunden



Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 7

Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit dem eigenen Bild von der Welt

Unterrichtsvorhaben 1: „So spricht Jahwe...“ – Prophetisches Handeln

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit (SK5),
- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (SK7),
- erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte (UK 4),
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander (UK1),
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (UK4).

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.2: Prophetischer Protest

IF 5.1: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Vorhaben/ Vereinbarung:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Amos als biblischer Botschafter für Gottes Gerechtigkeit
- Moderne Propheten, z.B. Martin Luther King
- Abgrenzung zu falschen Propheten

Methodische Akzente des Vorhabens:

- Arbeit mit modernem Liedgut
- Durchführung eines Projekts zum Thema „Zukunft und Zukunftsvorstellungen“, z.B. Fair Trade, Plant for the Planet, Kinderrechte

Formen der Kompetenzüberprüfung:

- Vergleiche grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Medienkompetenz:

- Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren (MKR 5.1),
- Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3).

Fächerübergreifende Verbindungen: ---



Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2: Anders sehen und handeln lernen – Jesu Botschaft vom Reich Gottes in Wundern und Gleichnissen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit (SK1),
- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes (SK1),
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (SK2),
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (SK1),
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (UK2),
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander (UK1).

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Vorhaben/ Vereinbarung:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Anbruch des Reich Gottes mit Jesus
- Fenster und Türen zu Gottes neuer Welt: Gattungsmerkmale der Gleichnisse Jesu
- Ansätze Zwei-Quellentheorie
- Wie im Himmel - Metaphern
- Symbole
- Hoffnungsbilder, die die Welt auf den Kopf stellen (Gerechtigkeit)

Methodische Akzente des Vorhabens:

- Kooperative Arbeitsformen
- Rollenspiel
- Bildanalyse

Formen der Kompetenzüberprüfung:

- Vergleiche grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Medienkompetenz:

- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1),
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2),
- Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten (MKR 4.4).

**Fächerübergreifende Verbindungen: ---****Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden**Unterrichtsvorhaben 3: Die Anfänge der Kirche als christliche Gemeinschaft****Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott (SK4),
- identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung (SK6),
- erklären die theologische Differenzierung zwischen „Jesus“ und „Christus“ (SK7),
- beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart (SK3),
- erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft (UK4).

Inhaltsfelder:

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2.1: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

IF 3.1: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 4.1: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

Vorhaben/ Vereinbarung:Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Urchristentum
- Christenverfolgung unter Kaiser Nero
- Die Konstantinische Wende
- Religiöse Symbole

Methodische Akzente des Vorhabens:

- Stationenlernen

Formen der Kompetenzüberprüfung:

- Vergleiche grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Medienkompetenz:

- Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren (MKR 5.1),
- Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3),
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1).

Fächerübergreifende Verbindungen: ---**Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden

**Unterrichtsvorhaben 4: Auf der Suche nach Anerkennung – Vorbilder, die Mut machen****Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit (SK1),
- beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft (SK2),
- erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens (SK1),
- beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben (SK2),
- erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung (SK3),
- setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen (UK3),
- erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte (UK4),
- beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute (UK1),
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander (UK1),
- erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten anti-fundamentalistischen Engagements (UK3).

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen

IF 2.1: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 5.1: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 7.1: Fundamentalismus und Religion

Vorhaben/ Vereinbarung:**Inhaltliche Akzente des Vorhabens:**

- Unterschiede Mädchen/ Jungen
- Was ist ein Held (religiös und säkular)?
- Handeln aus Freiheit
- Ansätze der reformatorischen Einsicht Martin Luthers

Methodische Akzente des Vorhabens:

- Internetrecherche
- Aufgreifen des am Gymnasium Rodenkirchen verankerten Bausteins „Schule gegen Homophobie“

**Formen der Kompetenzüberprüfung:**

- Vergleiche grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Medienkompetenz:

- Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1),
- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2),
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1),
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2),
- Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden (MKR 4.3),
- Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3).

Fächerübergreifende Verbindungen: ---

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 5: Der Islam als monotheistische Weltreligion in unserer Nähe**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott (SK4),
- identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung (SK6),
- vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung (SK1),
- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen (SK3),
- erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen (SK5),
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart (SK2),
- erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (SK3),
- erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung (SK6),
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (UK1),
- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung (UK2),
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung (UK3).

Inhaltsfelder:

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen



IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

Vorhaben/ Vereinbarung:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Wurzeln der abrahamitischen Religionen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Christentum und Islam im Hinblick auf das Verständnis Gottes sowie die Lebensgestaltung als Konsequenz des Glaubens
- Zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltung des Glaubens und Lebens
- Fundamentalismus
- Interreligiöser Dialog

Methodische Akzente des Vorhabens

- Optional: Besuch einer Moschee

Formen der Kompetenzüberprüfung:

- Vergleiche grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Medienkompetenz:

- Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1),
- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2),
- Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR3).

Fächerübergreifende Verbindungen: ---

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Summe Jahrgangsstufe 7: ca. 60 Stunden



Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Der besondere Charakter des Faches Evangelische Religionslehre als ordentliches Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jeder Schülerin bzw. jedes Schülers und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber. Deshalb sind im evangelischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit Bewertungsgrundlage.

Die Leistungsbewertung im Fach Evangelische Religionslehre bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht des jeweiligen Halbjahres progressiv erworbenen Kompetenzen sowie den individuellen Lernzuwachs und berücksichtigt neben den für die Jahrgangsstufe festgelegten auch weitere unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung, die die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Hier bieten sich sinnvolle Möglichkeiten der Differenzierung an.

Bewertungsfreie Unterrichtsphasen, etwa zur Erprobung religiöser Ausdrucksformen, sind je nach unterrichtlichem Kontext auch feste Bestandteile des evangelischen Religionsunterrichts.

Leistungsbewertung ist ein den Lernprozess begleitendes Feedback für Schülerinnen und Schüler, das Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen gibt sowie eine Hilfe für die Selbsteinschätzung und eine Ermutigung für das Weiterlernen darstellt. Dabei ist die Beurteilung von Leistungen jeweils mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft. Die Rückmeldungen zum jeweiligen Leistungsstand erfolgen in einer potenzialorientierten und motivierenden sowie wertschätzenden Form.

1. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Im Fach Evangelische Religionslehre in der Sekundarstufe I erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Die Bewertung der „Sonstigen Leistungen“ umfasst mündliche und schriftliche Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang in Qualität, Quantität und Kontinuität. Dabei werden sowohl Inhalts- wie auch Darstellungsleistungen berücksichtigt.

Es sollen im Verlaufe der Sekundarstufe I alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Formate Berücksichtigung finden.



Bei der Beurteilung dürfen die Ergebnisse schriftlicher Beiträge keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung einnehmen.

Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird neben der Gruppenleistung auch der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

Folgende Leistungen sind für die einzelnen Jahrgangsstufen in Abstimmung mit den anderen Fächern im Rahmen des schulischen Methoden- und Medienkonzeptes festgelegt:

- im Doppeljahrgang 5/6: Bewertung der verbindlich zu führenden Mappen/Hefte in Bezug auf Strukturiertheit und Vollständigkeit der Dokumentation von Arbeitsprozessen und -ergebnissen
- im Doppeljahrgang 7/8: Bewertung von digitalen Rechercheergebnissen und Präsentationen
- im Doppeljahrgang 9/10: Bewertung eines Projektportfolios

II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen insbesondere für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Übernahme von Verantwortung für das Gruppenergebnis
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Präsentationsfähigkeit
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Einzelne Leistungsrückmeldungen erfolgen in mündlicher oder schriftlicher Form.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern zu Schuljahresbeginn mitgeteilt.